
Aussichtspunkte: die schönsten Blicke Portugals

ÜBER



Aussichtspunkte: die schönsten Blicke Portugals

Portugal in den Augen von... Condé Nast Traveler

Portugal beschenkt uns mit unzähligen Landschaftsbildern und Aussichtspunkten. Von den friedlichen Aussichtsplätzen in Lissabon bis zu den unberührten Horizonten der portugiesischen Küste, Landschaften, in die man sich auf den ersten Blick verliebt. Portugal lässt sich von der Höhe seiner Burgen, von Gebirgen, von Steilfelsen und von kleinen Ortschaften aus betrachten, halten Sie auf jeden Fall inne, schauen Sie aufmerksam hin und genießen Sie seine schönen Stellen.

Sanktuarium Santa Luzia in Viana do Castelo

Auf der Spitze des Berges Santa Luzia erhebt sich, von Sacré-Coeur in Paris inspiriert, ein der Heiligen desselben Namens gewidmetes neobyzantinisches Gotteshaus, das der perfekte Ort ist, um einen einzigartigen Sonnenuntergang über dem Mündungsgebiet des Lima zu genießen und sich an seinen Stränden und der wunderschönen Stadt Viana do Castelo zu erfreuen. Steigen Sie bis zur Kuppel hoch, damit Sie das Panorama wie ein Vogel auskosten können. Und wenn Sie den Moment mit dem Gotteshaus als Protagonist festhalten wollen, müssen Sie für das perfekte Foto noch ein wenig höher steigen. Während Sie auf das richtige Licht warten, sollten Sie einen der vielen guten Weine in der Pousada probieren, von wo aus Sie den Blick ebenfalls genießen können. Es ist unmöglich, einen Tag mit einem besseren Ausblick zu beenden.

Porto, gesehen vom Kloster Serra do Pilar in Vila Nova de Gaia

Der am leichtesten wiederzuerkennende und bezauberndste Panoramablick über Porto ist der ab Vila Nova de Gaia von irgendeiner der verschiedenen Weinkeller und Terrassen. Von dieser Seite des Douro hat man den besten Blick über die Stadt mit all ihren offen zutage liegenden Schönheiten. Auf dem Aussichtspunkt des Klosters Serra do Pilar, das auf einer beachtlichen Höhe liegt, wird die Landschaft von der herrlichen Eisenbrücke beherrscht, der Ponte D. Luis I., dem Symbol der Stadt, und von Portos Altstadt mit ihrer Kathedrale und dem in den Himmel ragenden Turm Torre dos Clérigos. Nehmen Sie sich Zeit und genießen Sie dieses Panorama, während der Fluss seinem Lauf Richtung Atlantik folgt.

Burg von Monsanto

Monsanto ist eine kleine Ortschaft im Inland von Portugal mit einer geschichtsträchtigen Burg und einer bevorzugten Lage auf 758 Meter Höhe, auf dem sogenannten Cabeço de Monsanto. Der Blick vom höchsten Punkt der Festung von Monsanto und seine Aussicht über die Felsen des Berghangs strahlen den ländlichen Geist Portugals aus, weshalb es als ‚portugiesischstes Dorf Portugals‘ bekannt ist.

Aussichtspunkt São Pedro de Alcântara, Lissabon

Der Aussichtspunkt São Pedro de Alcântara ist eine Terrasse mit Blick auf die Baixa, das Zentrum Lissabons, und den Berghang, auf dem die Burg Castelo de São Jorge steht. Nehmen Sie, um dort hinzugelangen, die Kabelbahn von Glória, die die Strecke zwischen dem Platz Praça dos Restauradores und dem Stadtviertel Bairro Alto abkürzt. Es war König D. Pedro V., der die Fläche, die für die Erweiterung des Aquädukts Águas Livres vorgesehen war, in diese Gartenanlage auf zwei Ebenen umgewandelt hat, auf der Skulpturen und Denkmäler von zahlreichen berühmten Portugiesen aufgestellt sind. Ein Fliesenbild auf der oberen Aussichtsplattform zeigt Ihnen genau, wo Sie nach welchen Orten im Panorama suchen müssen.

Burg Castelo de São Jorge, Lissabon

Die Burg von Lissabon wurde von König D. João I. getauft, der sich nach seiner Hochzeit mit der englischen Prinzessin D. Filipa de Lencastre dazu entschied, die Burg unter den Schutz des englischen Schutzheiligen zu stellen. Viele besuchen die Burg und streifen durch ihren labyrinthischen Komplex, der anfänglich westgotisch, danach arabisch und danach christlich war. Seine Mauern und Türme sind dafür verantwortlich, dass die Burg bei Leuten auf der Suche nach „guten Ausblicken“ berühmt wurde. So verbündet sich dieser befestigte Aussichtspunkt verdienstvoll mit der Baixa, dem Bairro Alto und dem Tejo und offenbart einen der besten Panoramablicke der Stadt.

Aussichtspunkt Santa Luzia, Lissabon

Die Dächer der Alfama und das Mündungsgebiet des Tejo bestimmen den Blick vom Lissabonner Aussichtspunkt Santa Luzia. Von der ungezwungenen Gartenanlage neben einer Kirche zu Ehren des Malteserordens aus öffnet sich dieser Aussichtspunkt Richtung Stadt oberhalb eines Teils der früheren arabischen Stadtmauer. Hunderte von Fliesen bekleiden seine Mauern und Terrassen, und obwohl sie vom unglaublichen Panoramablick über die Stadt in den Schatten gestellt werden, offenbaren auch sie einen schönen Anblick. Die beiden Fliesenbilder am Ausgang der Gartenanlage zeigen das vom Castelo de São Jorge und vom Platz Praça do Comércio beherrschte Stadtpanorama vor dem Erdbeben von 1755, als der Platz als Terreiro do Paço bekannt war. Betrachten Sie die Bilder, wenn Sie sich auf diesem Aussichtspunkt vor der Panoramalinie von Lissabon befinden.

Burg Castelo dos Mouros, Sintra

Die verwitterten Mauern des Castelo dos Mouros schlängeln sich über die Höhe des Pena-Parks. Über schwindelerregende Engstellen reihen sich Festungstürme und Wachttürme aneinander auf einem Weg, der auf dem Bergfried nach 500 Stufen seinen Höhepunkt erreicht. Vom Gebirge Serra de Sintra aus kann man die Stadt, die in der Landschaft rund um die Festung verstreut liegenden Häuser und bei klarem Wetter das Blau des Atlantiks sehen. Dank dieses Panoramas wird man für das Hochsteigen entlang der Burgmauern, die schon mehr als tausend Jahre alt sind, je höher man kommt, immer besser entschädigt. Nehmen Sie sich Zeit und überlegen Sie sich ein großes Wort, denn schon viele Berühmtheiten haben sich vom Umriss dieser mohammedanischen Festung und von der Stadt, die von ihr ausgespäht wird, derartig belohnt gefühlt, dass sie dem Wind Dankesworte anvertraut haben.

Palácio da Pena, Sintra

Dies war der Blick der Könige an ihren Erholungstagen. In der Vergangenheit verbrachten die portugiesischen Könige und Adligen den Sommer in dieser Gegend mit ihrem im Vergleich zu Lissabon kühleren Klima und einem viel idyllischeren und geheimnisvolleren Ausblick. Der Pena-Palast erhebt sich auf einer Felspitze über das Gebirge von Sintra, umgeben von üppigen Wäldern und Herrenhäusern ist er eine Art Leuchtturm mit tausenden von Farben, die sich vom Grün abheben. Der ganze Palast ist eine architektonische Preziosität mit Extravaganzen aus Stein und Fliesen und jeder Art von Kapricen wie dem Triton-Portikus, der in Form von Muscheln, Korallen und Weinstöcken in Stein gehauen ist und die Verbindung zwischen Erde und Meer symbolisiert. Eine Reihe von Aussichtspunkten liegt auf seinen Mauern und Festungstürmen, von denen aus man einen spektakulären Blick über die Stadt und die landschaftliche Umgebung genießen und an klaren Tagen sogar das Meer sehen kann. Der Zauber dieses Orts ergibt sich aus jedem einzelnen dieser Panoramablicke und aus dem Gefühl, das von der Burgkulisse wachgerufen wird, die sich von Schritt zu Schritt verändert. Zweifellos eine portugiesische Attraktion, die man nicht versäumen darf.

Cabo da Roca, Sintra

Dieser Landvorsprung, an dem der Atlantik mit aller Kraft aufprallt, ist neben vielem anderen ein natürlicher Aussichtspunkt, der zu einem weiten, beeindruckenden Meer hin geöffnet ist, 140 Meter hoch und mit einem Rundblick von 360 Grad über die Landschaft des Naturparks Sintra-Cascais. Es ist der westlichste Punkt des europäischen Kontinents, eine Markierung auf dem Felsen zeigt die genaue Stelle, weshalb der Ort, abgesehen von seiner natürlichen Schönheit, auch noch wegen seiner Bedeutung von einem fast magischen Nimbus umgeben ist. Die Touristeninformation im schönen Leuchtturm stellt Zertifikate aus, durch die man sich das Erreichen dieser Koordinaten bescheinigen lassen kann, ein relatives Ende der Welt, das von landschaftlicher Schönheit gefeiert wird.

Varandas de Marvão, Alentejo

Wie andere befestigte Städte, wie Monsaraz oder Mértola, löst sich die Panoramalinie von Marvão vom Boden, um in die Höhen zu steigen. Auf einer Gebirgsspitze von 900 Metern erhebt sich ihre Burg, die in dieser Gegend als

„Adlernest“ bekannt ist und von der aus man ein unvergleichliches Panorama genießt, mit dem man von ein und demselben Standpunkt aus das eigentliche Städtchen Marvão mit seinen gekalkten Häusern und labyrinthischen Straßen, den Naturpark der Serra de São Mamede, ein Naturwunder, die Wälder der Serra da Estrela und sogar Valencia de Alcântara schon in der Gegend von Cáceres auf der anderen Seite der Grenze überblickt. So zeigt uns der Ort, der früher als Verteidigungsbollwerk diente, heute die Schönheit des portugiesischen Inlands aus der Vogelperspektive oder, besser gesagt, aus der Perspektive eines Adlers.